

## Meisterwerk in weiß und Holz

**Die Barbara Apotheke wurde verlegt in ein Gesundheitshaus auf einem ehemaligen Zechengelände im Ortsteil Heeren-Werve in Kamen. „Meisterwerk in weiß und Holz“, lobt Apotheker und Dipl. Kaufmann Dennis Nigge die innenarchitektonische Komposition. Die stilsichere Gestaltung entwickelte die auf Apotheken spezialisierte Innenarchitektin Dipl.-Ing. Renate Hawig aus Dorsten.**

Heeren-Werve ist ein Teil von Kamen. Es liegt im östlichen Ruhrgebiet. Historie und eine gute Infrastruktur zeichnen diesen Ortsteil aus. Ein Neubaugebiet mit einem zentral gelegenen Lebensmittelmarkt mit großem Parkplatz und das neue Gesundheitszentrum bilden den gelungenen wirtschaftlichen Mix aus Gewerbegebiet und Geschäften des Einzelhandels. Das Bildungszentrum Rhein-Ruhr und die Wasserschloss-Anlage Heeren mit seinem wunderschönen Park runden den vorstädtischen Bezirk ab.



Der Eingang mit Automatiktürsystem und Notdienstschalter

Mit dem Wechsel des neuen Eigentümers Apotheker und Dipl. Kaufmann Dennis Nigge verließ er den alten Standort von der Märkischen Straße 17 und zog in die Westfälischen Straße 44 a im Kamener Ortsteil Heeren-Werve. Auf einem ehemaligen Zechengelände entstand ab 2017 ein auf die Bedürfnisse der Einwohner zugeschnittenes Gesundheitshaus. Eingebettet in die Außenanlage entstand die Residenz Laureos für

betreutes Wohnen, in der 60 altersgerechte Wohnungen und 12 Pflegeplätze auf zwei Vollgeschossen untergebracht sind. Im Erdgeschoss wurde die Apotheke eingerichtet und darüber 3 Praxen für Ergotherapie und Podologie, eine allgemeinmedizinische, eine homöopathische Doppelpraxis sowie die Verwaltung der Pflegeeinrichtung. Mit dem Innenausbau der Apotheke wurde im Dezember 2018 begonnen und am 02. Mai 2019 erfolgte die Eröffnung.



Tageslicht und ausgeklügelte Beleuchtung sorgen für ein angenehmes Ambiente

Der Kundenkreis des Apothekers fokussiert zum einen die multimorbiden Heimpatienten, die viel Beratung benötigen. „Eine Hauptaufgabe ist nicht nur die Lieferfähigkeit von Medikamenten zu gewährleisten“, drückt es Dennis Nigge aus. Ein wichtiges Thema ist AMTS (Arzneimitteltherapiesicherheit). In Heimen und Krankenhäusern sowie bei älteren Personen besteht ein hoher Abstimmungsbedarf zwischen Ärzten und Apotheken. Deshalb ist die neue Zulassung von Stationsapothekern der richtige Schritt. Im Vordergrund der pharmazeutischen Betreuung steht der Kunde und eine umfassende persönliche Beratung. „Das schafft Kundentreue, ein Bonusheft verstärkt den Anreiz des Wiederkommens“, unterstreicht Nigge. Neben der Beratung ist auch die Überwachung von Risiken und Nebenwirkungen wichtig.

Auch junge Familien schätzen die Barbara Apotheke. Hier gibt es alles, was man rund um eine Schwangerschaft und Stillzeit benötigt. „Mit Produkten und intensiver Beratung

unterstützen wir Mütter und Kinder“, berichtet der Apotheker.

### Die Barbara Apotheke von außen

Über eine lang gezogene Treppe oder alternativ eine gepflasterte Rampe lässt sich die Apotheke auch für gehandicapte Personen gut erreichen. Neben den zwei bodentiefen Schaufenstern in der Offizin tritt der Eingang mit einem Automatiktürsystem sowie eingebautem Notdienstkasten in Erscheinung. Dieser ist überdacht und zurückgebaut, sodass er vor Wind und Regen hervorragend schützt. Darüber befindet sich das gut erkennbare Logo der Apotheke. Um den PTA-Arbeitsbereich der Warenwirtschaft vor Blicken zu schützen, ist hier die untere Schaufensterfläche bis zum unteren Querriegel mit einer Folie, auf deren äußerer Seite der Apothekenname und das Logo in Erscheinung treten, abgeklebt.



Alle Wege führen zur Barbara Apotheke: Ob Treppe oder Rampe

### Die Innenraumgestaltung

Die Apotheke mit ihren Betriebsräumen nimmt eine Gesamtfläche 181,40 m<sup>2</sup> ein. Neben der Offizin mit 73,37 m<sup>2</sup> sind es folgende Bereiche: Warenwirtschaftslager (40,47 m<sup>2</sup>), Labor und Rezeptur (15,64 m<sup>2</sup>), Personalraum (10,37 m<sup>2</sup>), Büro und Notdienst (10,84 m<sup>2</sup>), Automat (7,64 m<sup>2</sup>), Vorrat und Lager (11,30 m<sup>2</sup>), barrierefreie WC-Raum (6,73 m<sup>2</sup>) und der Anlieferschleuse (5,10 m<sup>2</sup>).

Das Apothekeninnere erstrahlt in einem Weiß und wird von einem trittschallhemmenden Eiche natur Holzoptikboden aus Vinylplanken



„Bitte Abstand halten“ – der rote Bodenaufkleber zwischen den beiden Säulen mit ihrer Warenpräsentation ist nicht zu übersehen

kontrastiert. Zwei Säulen sind der Blickfang, die zur Präsentation freiverkäuflicher Waren genutzt werden und in deren Mitte ein roter Bodenaufkleber mit der Aufschrift „bitte Diskretion“ diesen Bereich markiert. Gleichfalls wird durch die Einzeltischaufstellung im Verkaufsraum nochmals ein Diskretionsabstand von 2,00 m zum nächsten Kunden erfüllt. So wird beim Beratungsgespräch eine individuelle Atmosphäre erzeugt. Perfekt wurde zudem die hohe akustische Wirksamkeit über den Handverkaufstischen mit einer Akustikdecke gelöst.

Die Helligkeit der Offizin wird von den weißen Wänden verstärkt. Diese sind mit einem Malervlies glatt tapeziert und scheuerfest gestrichen worden und wirken keineswegs steril. Vielmehr tragen sie als fein abgestimmte Komposition zum zeitlosen Landhausstil der Einrichtung mit ihren weißen Profilleisten und weißen Korpusregalen bei. An dieser Stelle darf ein großes Lob an die Innenarchitektin ausgesprochen werden: „Sie gestaltete mit Feingefühl ein Meisterwerk in weiß und Holz“, schwärmt Apotheker Dennis Nigge.

Das Raumkonzept wird optimiert von einem Akustikdeckensystem, Sicht- und Freiwahlregalen und stimmigen Beleuchtungskonzept – aus Einbauleuchten und Schienensystem mit dreh- und schwenkbaren Aufbaustrahlern für die perfekte Warenpräsentation. Ein Kommissionierautomat trägt zur schnelleren Medikamentenausgabe bei.

## **Das Besondere der Apotheke ist das Normale**

Nun, was ist da Besondere der Apotheke? „Genaugenommen das Normale!“, betont Nigge. Das Apothekenteam nimmt sich der Kundenwünsche an und sucht nach Lösungen. Dennoch um den Kunden an sich zu binden, braucht es ein Apothekenteam, dass mehr als nur die Ausgabe von Arzneimitteln erfüllt. Nigge drückt es so aus: „Die Gleichpreisigkeit zwischen den deutschen öffentlichen Apotheken und dem Online-Handel im europäischen Ausland ist nicht gegeben. Zugegeben ist dies ein Wettbewerbsnachteil, der durchaus zu einer Verschlechterung der Arzneimitteltherapiesicherheit führen kann. Denn der hohe Verwaltungsaufwand einer Apotheke ist nicht nur sehr personalintensiv, sondern ebenfalls kostentreibend. Jedoch durch unsere intensive Beratung, denken wir, dass die Patienten dies anerkennen und wertschätzen, welche Leistungen man erbringt.“



Das Deckensystem über den HV-Tischen sorgt für eine perfekte Akustik

So ist die „Barbara“ in diesem Ortsteil eine professionell gestaltete und kundenorientierte Apotheke. Durch die Lage und den Zusammenschluss mit dem Ärztehaus und dem Pflegeheim fühlen sich die Kunden dort sehr gut aufgehoben. Zudem erfüllt sie alle baulichen Anforderungen einer Barrierefreiheit für Kunden mit Rollstuhl, Rollator, Gehbehinderung oder mit Kinderwagen. An der Fassade ist ein komfortabler Notdienst – auch für Rollstuhlfahrer – eingerichtet.

Redaktion: Carmen Groschwitz, Birkenstr. 8,  
91249 Weigendorf

Innenarchitektur: Dipl.-Ing. Renate Hawig,  
Südgraben 4b, D-46282 Dorsten,  
[www.renatehawig.de](http://www.renatehawig.de)

Fotos: Moritz Brilo